

# W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 16. Stück.

Den 19. April 1823.

---

## Inhalt.

Was geschah im Preussischen Staat seit der Schlacht bey  
Jena bis zu Napoleons Falle? — Schiffarmachung der  
Saale. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. —  
Verzeichniß der Geborenen ic. — 50 Bekanntmachungen.

---

Was uns mißfällt das tadeln wir,  
Was besser ward vergessen wir.

---

Was geschah im Preussischen Staat  
seit der Schlacht bey Jena bis zu Napoleons  
Falle?

Auf Thatsachen gegründete Beyträge zu den Bemerkungen  
eines Patrioten im letzten 5. Stück des  
Wochenblatts.

(Aus dem Werk eines sehr freymüthigen Amerikaners.)

---

Sehr wichtige und folgenreiche neue Einrichtungen  
und höchst wichtige Verbesserungen fallen  
in diese für den Preussischen Staat so verhängnißvolle  
Zeit. Hier nur einige der bedeutendsten.

XXIV. Jahrg.

(16)

Die

Die Erfahrung in dem unglücklichen Kriege 1806 bewies hinlänglich, daß der Adel, ob er damals gleich das Monopol aller Officierstellen bey der Armee besaß, mit seinen Erbtiteln doch nicht militairische Erbwissenschaften besaß, und daß er durch jene nicht allein fähig war, es mit den plebeischen Kriegern Frankreichs aufzunehmen. Die erste der erwähnten Verbesserungen war wahrscheinlich das Resultat dieser Erfahrung, und bestand darin, daß das Monopol der Officierstellen aufgehoben wurde, das Friedrich dem Adel verliehen hatte und daß nun allen Volksklassen die Bahn, zu jedem Range in der Armee zu gelangen, geöffnet ward. Dieses geschah im Jahre 1807. Nicht lange darauf wurden die körperlichen Strafen bey der Armee abgeschafft, obgleich viel Schwierigkeiten dagegen gemacht wurden, und im J. 1813 wurde das Militairsystem dadurch vollendet, daß die Verpflichtung zum Militairdienst auf alle Stände ohne Unterschied ausgedehnt wurde. Durch diese verschiedenen Anordnungen wurde die Scheidewand, welche sonst die Armee und das Volk von einander trennte, weggeschafft; die Nation nahm die Form einer politischen Gesellschaft an, die durch Bürger-Soldaten vertheidigt wird, und die Armee wurde aus einer fechtenden Maschine in eine Masse von großgesinnten und patriotischen Männern verwandelt. Das waren große Schritte auf dem Wege zum Besseren: daneben geschahen noch andere, selbst noch wichtigere.

Im Jahre 1808 wurde eine neue Städteordnung unter der Verwaltung des Baron Stein eingeführt. Sie wurde ganz auf populäre Principien gegündet und giebt den Städten das Recht, ihre beson-

sonderen Angelegenheiten ganz frey und unabhängig anzuordnen. Dieses war theils eine sehr nützliche Einrichtung an sich, theils diente sie zugleich zu einer guten Vorbereitung für künftige politische allgemeinere Verbesserungen. Der Erfolg der amerikanischen Revolution, wenigstens so weit solche in Neu-England vorging, ist von den am besten unterrichteten Beurtheilern hauptsächlich der vortreflichen Municipal-Einrichtung beigemessen worden, welche in diesem Theile der vereinigten Freystaaten existirte. Nach der Anstellung des Fürsten Hardenberg als Canzler im Jahre 1809 folgten noch kühnere Maasregeln. Den 27. October 1810 unterzeichnete der König das Edict, wodurch alle Abgabefreyheit, die bis dahin der Adel genossen hatte, aufgehoben wurde; auch sollte eine allgemeine Aufnahme und Veranschlagung der Ländereyen vorgenommen werden. Ein anderes Edict von demselben Jahre erschien den 2. November, wodurch alle Zünfte und Innungen und alle Gewerbs-Monopole aufgehoben und jeder Bürger in das Recht eingesetzt wurde, jede Beschäftigung zu treiben, welche er will. So, sagt ein neuerer deutscher Schriftsteller, war das Preussische Kabinet auf der Bahn der politischen Verbesserungen in sechs Tagen so weit gekommen, als die französische Nationalversammlung in zwey Jahren, und man weiß doch, daß es der Nationalversammlung damals nicht an Thätigkeit gebrach. Nach sechs so wichtigen Tagen ward am 14. September 1811 ein Edict unterzeichnet, das vielleicht merkwürdiger und wichtiger ist, als alle vorhergehenden. Dieses ertheilt nämlich den Eigenbehörigen und Dienstbauern das Recht, mit einem Drittel oder der Hälfte ihrer



Ländereyen, die sie ihren Lehnsheern geben, ihre Person völlig frey zu kaufen und das übrige Land ihres Besizthums als freyes und unabhängiges Eigenthum zu erwerben. Durch diese Verordnung erhielt also eine ganze Volksklasse, die bis dahin der persönlichen Rechte entbehrte, mit einem Male die Gelegenheit, nicht bloß Erleichterung von seinem Druck und eine nominale Freyheit zu erlangen, sondern sich eine reelle Unabhängigkeit der Person und ein vollständiges Eigenthumsrecht auf ihre Landgüter zu verschaffen. Um endlich die Uebersicht dessen zu beschließen, was in Preußen für die neue politische Organisation geschehen ist, bemerke ich noch, daß im Jahre 1816 eine neue Eintheilung des Reichs verfügt worden, wornach das Königreich in zehn Provinzen, acht und zwanzig Regierungsbezirke und drehhundert fünf und vierzig Kreise getheilt, und daß im Jahre 1817 ein Staatsrath errichtet worden ist, der aus den Prinzen des königlichen Hauses, den Ministern, Präsidenten der höheren Justizcollegien, den Provinzial-Militair-Gouverneurs, den Oberpräsidenten und mehreren andern ausgezeichneten Staatsdienern, die der König dazu ernannte, zusammen gesetzt ist.“

Hinzusetzen kann man zu Vorstehendem, daß schon geraume Zeit eine eigene Commission zur Organisation der Provinzialstände unter dem Vorsiz Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen niedergesetzt und fast beendigt ist, welche man als die Grundlage der langsam aber vielleicht desto sicherer fortschreitenden allgemeinen Organisation der Verfassung betrachten kann. Es ist allbekannt, wie zufrieden die Deputirten und besond-

ders

ders wie durchdrungen von Ehrfurcht und Liebe gegen den vorliegenden Thronerben, in ihre Provinzen zurückgekehrt sind.

## Chronik der Stadt Halle.

### Schiffbarmachung der Saale.

Mit dem Schlusse des verfloffenen Jahres ist eine der wichtigsten Erleichterungen des Verkehrs für das Herzogthum Sachsen, die Schiffbarmachung der Saale, beendigt. Schon seit langer Zeit war dieser Fluß von seinem Ausflusse in die Elbe bis Halle schiffbar. Eben so konnte seit etwa 15 bis 20 Jahren der obere Theil von Weiskfels bis Köfen und die bey Naumburg in die Saale sich ergießende Unstrut bis Brettleben oberhalb Artern, befahren werden. Nur zwischen Weiskfels und Halle war solches, der vorhandenen Mühlen und Wehre wegen, nicht möglich. Durch sieben steinerne Schleusen, welche seit 1817 hier ausgeführt sind, ist nun die schiffbare Verbindung zwischen dem unteren und oberen Theile der Saale und der Unstrut mit einem nicht unbeträchtlichem Kostenaufwande völlig bewerkstelligt, so daß gewöhnliche Elbfähne mit ihrer Fracht die Reise ununterbrochen bis Brettleben fortsetzen können. Am 24. März wurde in Gegenwart des Königl. provisorischen Oberpräsidenten Hn. v. M o z aus Magdeburg die Schiffahrt

eröffnet. Der innere Verkehr in der Umgegend muß dadurch bedeutend erhöht, der Absatz der Erzeugnisse wesentlich erleichtert und den Salzwerken bey Arttern, Kösen und Dürrenberg, so wie den Steinbrüchen bey Nebra und in der Umgegend müssen neue Quellen zum erweiterten Betriebe eröffnet werden.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

47) An Strafgeldern von Meistern des löblichen Maurergewerks durch dessen Rendanten Hrn. Le Clerc abgegeben 1 Thlr.

48) Von Einem Wohlloblichen Magistrat für ertheilte Erlaubniß, bis nach 10 Uhr Musik und Tanz halten zu dürfen:

Von Herrn Boffe 1 Thlr.

„ „ Köse 1 „

„ dem löbl. Fleischergerwerk 1 „

49) Durch das hiesige Königl. Wohllobl. Inquisitoriat, an Gebühren für ein von den hiesigen Kaufleuten Herrn Reuscher, Werther, Brauer, in einer Criminal-Untersuchungssache abgegebenes Gutachten, von diesen der Armenkasse geschenkt 20 Thaler.

Die Curatoren zc. Lehmann, Kunde.

Die milde Gabe von 2 Thlr., welche in zwey Hälften, kurz vor und kurz nach dem Osterfeste, von der schon früherhin (9. St. des Wochenbl. v. d. J.) dankbar erwähnten Freundin zur Unterstützung rechtschaffner Nothleidenden mir übersandt wurde, ist zur Hälfte einer armen und sehr elenden Familienmutter, zur Hälfte einem dürftigen schwachen Greise zugeflossen.

Inni

Jüngigen Dank von Beyden, wie von mir, der edelmüthigen Geberin, die so christlich theilnehmend bey ihren Leiden anderer Leidenden gedenkt und unter eigenen Schmerzen gern Anderer Thränen trocknen hilft!

Fulda.

3.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle re.  
März. April 1823.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 4. April dem Schuhmacher Hempel eine T., Marie Rosine Dorothee. (Nr. 872.)

Den 7. dem Schneider Schröder eine T., Johanne Marie Pauline. (Nr. 207.) — Den 10. dem Zimmermann Stephan ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 1515.)

Ulrichsparochie: Den 9. März dem Schmiedemeister Bärenklau eine T., Johanne Friederike. (Nr. 340.) —

Den 5. April dem Korbmachermeister Hennig eine T., Marie Philippine Amalie. (Nr. 1629.)

Moritzparochie: Den 24. März dem Schneidermeister Gurtähaus eine T., Marie Louise. (Nr. 693.) —

Den 29. dem Schneidermeister Wollfram eine T., Louise Wilhelmine. (Nr. 525.) — Den 4. April dem Invaliden Richter ein S., Johann Carl. (Nr. 2082.)

— Den 6. dem Maurergesellen Schönfeld ein S., Andreas Friedrich Otto. (Nr. 532.) — Den 7. eine unehel. T. — Den 13. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 10. April dem Schuhmachermeister Umbach eine T., Auguste Wilhelmine. (Nr. 172.)

Katholische Kirche: Den 4. April dem Böttchermeister Gabler eine Tochter, Marie Christiane Caroline. (Nr. 1708.)

St. Anna: Den 30. März dem Secretair Löwe eine T., Florentine Auguste. (Nr. 1984.)

4

b) Ge

## b) Getraute.

Marienparochie: Den 13. April der Getreidehändler  
Kampfrath mit M. M. verw. Alrenbrandt geb.  
Hartmann.

Katholische Kirche: Den 13. April der Handarbeiter  
Hartnuss mit J. M. S. Meyer. — Der Maurer-  
geselle Kammermeyer mit M. K. Kummer.

Neumarkt: Den 13. April der Schuhmachermeister  
Wittrich mit M. C. Kipp.

Glauchau: Den 13. April der Böttchermeister Trespe  
mit J. C. D. Köhrich.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. April ein unehel. Sohn,  
alt 1 J. 3 M. 2 T. Brustkrankheit. — Den 7. des  
Nagelschmiedemeisters Heinemann T., Marie Frie-  
derike Elisabeth, alt 11 M. 3 W. 2 T. Masern. —  
Den 10. des Salzlödermeisters Hesse Sohn, George  
Christian Carl, alt 5 M. 3 T. Gehirnwassersucht. —  
Des Handarbeiters Hille T., Dorothee Elisabeth, alt  
1 J. 8 M. 1 W. 6 T. Masern. — Den 11. des  
Strumpfwirkermeisters Buch Wittwe, alt 62 J. 6 M.  
4 T. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 6. April des Schneidermeisters  
Ochse S., Friedrich August, alt 2 J. 1 M. 2 W.  
Krämpfe. — Des Polizey-Wachtmeisters Springs-  
feld T., Auguste, alt 13 J. 11 M. 2 W. Drüsen-  
krankheit. — Der Zimmermeister Schade, alt 62 J.  
3 M. 6 T. Brustkrankheit. — Den 8. des Handarbei-  
ters Merrig T., Johanne Christiane, alt 10 M. 3 W.  
Masern. — Den 11. des Schuhmachermeisters Bräu-  
ger S., Johann Friedrich, alt 4 M. 3 T. Lungen-  
entzündung.

Moritzparochie: Den 7. April des Salzfieders Moritz  
S., Gottlieb August, alt 4 W. Krämpfe. — Den 8.  
des Schuhmachermeisters Burckhardt T. todtgeb. —  
Den 9. des Invaliden Broschwitz Ehefrau, alt 51 J.  
Ge



- Geschwulst. — Den 11. des Stärtefabrikanten Zwanziger T., Emilie Pauline, alt 1 J. 7 M. 6 T. Folgen der Masern. — Des Brauknechts Meinhardt S., Johann Carl Hermann, alt 2 M. Krämpfe.
- Domkirche: Den 10. April des Maurermeisters Fried nachgelassene T., Johanne Charlotte, alt 20 J. 10 M. Lungenentzündung.
- Katholische Kirche: Den 6. April der Musikus Weidmann, alt 38 J. verunglückt. — Den 11. des Orgelspielers Millowsky T., Johanne Therese Friederike, alt 3 J. 1 M. 2 W. Krämpfe.
- Neumarkt: Den 8. April des Schuhmachergesellen Müller T., Friederike Dorothee, alt 5 M. 2 W. 4 T. Krämpfe. — Des Bataillons-Büchsenmachers Bremer Zwillingstochter, Christiane Emilie, alt 4 M. 3 W. 5 T. Streckfluß. — Eine uneheliche Tochter, alt 1 J. 3 M. 3 W. 3 T. Masern.
- Glauchau: Den 8. April des Schuhmachers Hauke T., Henriette Friederike Caroline, alt 1 J. 5 M. Krämpfe. — Den 9. des Beutlers Zander Tochter, Auguste Elisabeth, alt 1 M. 3 W. 1 T. Krämpfe.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

## Bekanntmachungen.

### Polizeyliche Bekanntmachung.

Die Besitzer und Auspfeher von Gärten und Baum-  
anpflanzungen im Stadtkreise Halle werden mit Beziehung  
auf die darüber bestehenden gesetzlichen Vorschriften hierdurch  
an ihre Verpflichung erinnert, mit dem sorgfältigen Ab-  
raupen der Bäume da, wo es noch nicht geschehen seyn  
sollte, nun ohne Anstand vorzuschreiten, indem die Unter-  
lassung desselben, wo solche zur Anzeige kommt, die gesetz-  
liche Geid- oder Gefängnißstrafe ohnehilbar zur Folge ha-  
ben muß. Halle, den 11. April 1823.

Der Königliche Landrath Streiber.

Dem hiesigen dabey interessirten Publikum machen wir hierdurch bekannt, daß der hiesige Oekonom Herr Johann Christian Beyer an die Stelle des einen abgegangenen Sturhernr. Sachsse dazu von uns ernannt, verpflichtet und in das Sturhernr. Amt heute eingewiesen worden. Halle, den 8. April 1823.

Der Magistrat.

Mellin, Dr. Käpprich, Lehmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sich sogleich melden Brüderstraße Nr. 222. 3 Treppen hoch.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir folgende gute Seilwerke arbeiten zu haben sind, als: verschiedene Sorten gute Packleinen, gute brennbare Lunte für die Herren Gastwirthe in Gärten und Kegelbahnen zum Anzündn der Tabakspfeifen, ferner gute Waschleinen, auch setze ich schadhafte Waschleinen wieder in gutem Zustand, und verspreche die billigsten Preise. Auch sind bey mir vorzüglich gute gebackene Pflaumen das Pfund zu 1 Gr. zu haben.

Seilermeister Zucke  
in der großen Klausstraße.

Gute reinliche Betten sind zu vermierhen in Nr. 231 hinterm Rathhause.

Von kommenden Sonntag an, von früh 6 Uhr bis Abends 6 Uhr, ist alle Tage gute reine Kuhmilch zu haben auf dem großen Schlamm Nr. 959.

Eine der bequemsten und billigsten Reisegelegenheit ist alle Woche bey mir nach Berlin, Magdeburg und Halberstadt.

W. Müller.

### Einladung.

Sonntag den 20. April ist bey mir großer Gesellschaftstag mit Musik, dieses mache ich meinen geehrten Söhnen und Freunden ergebenst bekannt.

Fr. Trautmann zur Dreyhanschenke.

Einem hiesigen hochzuberehenden Publikum gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mich diesen Monat April hier als Zahnarzt aufhalten werde, und ermangele daher nicht, demselben meine Dienste bey allen vorkommenden Zahnübeln, Zahnkrankheiten, Operationen, Einsetzen künstlicher Zähne, ganzer Gebisse, Opturatoren und künstlichen Gaumen und dergleichen, noch was zur Zahnarzneykunst gehört, gehorsamst zu empfehlen.

Meiner Anzeige füge ich noch einem hochzuberehenden Publikum hinzu, daß wenn Sie wünschen, daß ich Sie in Ihrem Hause bedienen soll, so bitte ich ergebenst, mir die Adresse zu übermachen. Mein Logis ist auf dem großen Berlin bey Mad. Lehmann auf der Stube Nr. 6.

Halle, den 15. April 1823.

C. S. Schuffenhauer aus Raumburg,  
Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.

Der Preis der Braunkohlensteine ist für diesen Sommer an meiner bey Schlettau belegenen Schacht à 100 Stück . . . . . 4 Gr. 6 Pf.

Wer wenigstens 1 Fuhre von 600 Stück nimmt, erhält selbige vor die Wohnung gefahren das Hundert für . . . . . 7 —

In meinem am alten Markt Nr. 700 belegenen Hause kostet das Hundert . . . . . 8 —

Die Größe und Güte der Steine ist von gleicher Beschaffenheit, wie seit mehreren Jahren dem Publikum bekannt ist.  
G. U h d e.

In der großen Klausstraße Nr. 900 steht ein gutes Pferd zum Reiten, als auch mit einem einspännigen Korbwagen zu fahren, täglich billig zu vermieten.

Da ich mich als Tischler etablirt habe und bereit bin, mit meinen Tischlerarbeiten einem Jeden prompt und nach Geschmack zu dienen, so bitte ich ein geehrtes Publikum um gütiges Vertrauen. Mein Logis ist in der Bräderstraße im Hause des Herrn Pabst Nr. 220.

Halle, den 16. April 1823.

Johann Pestachowski.

Hausverkauf.

Das dem Bäckermeister Herrn Kyritz gehörende, hieselbst in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1019 belegene Haus, sonst die Resource genannt, welches 10 Stuben und Kammern, 2 Küchen, einen großen Tanzsaal, 2 Bädern, 3 Keller, einen Garten und Hofraum, auch eine Plümpe enthält, und zur Bäckerey eingerichtet ist, soll verkauft werden. Kaufliebhaber können sowohl bey dem Unterzeichneten, als bey dem Eigenthümer des Hauses selbst, ihre Gebote darauf abgeben und die Verkaufsbedingungen erfahren. Halle, den 8. April 1823.

Der Justizcommissarius Jordan.

Auction. Am Paradeplatz Nr. 1068, im Hause der Madame Steppin sollen

Donnerstags den 24sten d. M.

Nachmittags um 2 Uhr

verschiedene Mobilen, als: Zinn, Kupfer, Messing, Wäsche, Federbetten und allerhand Meubles und Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 16. April 1823.

A. W. Köppler.

Reisegelegenheit.

Den 21sten und 25ten April wird nach Berlin gefahren; auch fahre ich die Messe über sowohl mit Chaisenswagen als Personenwagen nach Leipzig.

J. Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Die Herrnhuther Lichte und Seife, beydes von vorzüglicher Güte, empfiehlt sich ergebenst

Joh. Aug. Wiedero.

Das landwirthschaftliche Publikum benachrichtige ich ergebenst, daß die Versicherungen zur Hagel: Asscuranz: Gesellschaft in Berlin zu jeder Zeit von mir angenommen werden. Halle, den 15. April 1823.

A. Wolff Barnison,  
Agent der Wohlthl. Hagel: Asscuranz: Gesellschaft  
in Berlin.

Daß ich von der Messe zurück bin und neue Modells von Hüten und Hauben mitgebracht habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Auch habe ich jetzt ganz extra feine italiänische Hüte, wie ich selbige noch nie gehabt, gepresste Hüte in gelb und weiß, Sparteriehüte, genäherte Strohhüte, neue Façons von Hüten, Kräsen, äußerst billige und dabei sehr hübsche Blumen, Modelbänder ebenfalls sehr billig u. m. dgl. mitgebracht.

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Die Handlung Unterzeichnerer ist wieder mit allen dieser Jahreszeit angemessenen und diesem Fache eigenen modernen Waaren von der jetzigen Leipziger Messe vollkommen versehen.

Zu den neuesten Sommerzeugen für Damen rechnet man die schottische Town Cloths und mehrere halbseidene Zeuge, welche wir in besonderer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfehlen.

Löwenthal und Marcusi  
in den Kleinschmieden.

Die Tuchhandlung von Friedrich Arnold am Kornmarkt empfiehlt recht schöne schwarze und königsblaue Tücher zu billigen Preisen; auch sind daselbst wieder dunkelblaue, grüne und graumellirte Tücher zu 16, 18 und 20 Gr. die Elle angekommen.

Aut der irrigen Meinung zuvorzukommen, daß bey mir keine Fensterbeschläge mehr zu haben wären, so mache ich meinen in- und auswärtigen Abnehmern bekannt, daß bey mir alle Sorten Fensterbeschläge, große, mittlere und kleine, zu bekommen sind, und alle drey Sorten habe ich unter den Fabrikpreis gesetzt. Auch steht bey mir ein alter Schraubestock zu verkaufen.

Schlosserrmeister Schaum junior.

Große Ulrichsstraße Nr. 35.

Im Hause Nr. 1920 in der Nähe des Apollgartens in Glaucha steht eine gut conditionirte Drechselbank nebst allem Zubehör zu verkaufen.

Da ich mein Logis verändert habe und jetzt in der Schulgasse Nr. 95 bey Hrn. Zeugschmide Henze wohne, so mache ich solches meinen werthesten Bönnern ergebenst bekannt und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Röhrmeister Kupper.

Einem hochzuverehrenden Publukum mache ich hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung verändert habe und in die Rose bey die Frau Wittwe Lüttig in der Mannischen Straße Nr. 539 gezogen bin.

Seewald, Universitäts- Pedell.

Da ich meine Wohnung verändert habe und nicht mehr im Rudelschen Hause, sondern am Moriskirchhofe Nr. 619 wohne, so mache ich selbiges einem geehrten Publukum hierdurch ergebenst bekannt, und bitte um ferneres Zutrauen.

Halle, den 14. April 1823.

Fuhrmann Waage.

Daß ich meine Wohnung in der Märkerstraße Nr. 457 verlassen habe und in die Galgstraße in das Haus der Frau Wittwe Schuchardt gezogen bin, zeige ich meinen resp. Kunden an, und bitte auch hier um den vorigen Zuspruch.

Schuhmachermeister S. Ahrens.

Meine Wohnung ist nicht mehr auf dem Strohhofe, sondern in der Bölsvergasse bey dem Bäckermeister Hrn. Dürbeck. Auch können fortwährend ein- und zweyspännige Kutschen als auch Leiterwagen vermietet werden.

Kutscher.

Unterzeichneter wohnt von heute den 17ten d. in der Märkerstraße im Hause der Frau Wittwe Isermann.

Halle, den: 15. April 1823.

Ferdinand Kemm,

Universitäts- chirurgischer Instrumentenverfertiger und  
Bandagist.

Der so beliebte Punsch- Extract, Orange- oder Bischof- Extract ist wieder zu bekommen auf dem großen Schlamme Nr. 959 bey Hofmann.

Logisvermietung.

In der oberen Etage meines Hauses Nr. 253 hinter dem Nachhause ist eine sehr schöne bequeme Familienwohnung, bestehend in 5 Stuben, Vorfaß, Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Boden zu Michaelis zu vermieten.

Auch ist in der zweyten Etage eine Wohnung, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller und Boden, zu Michaelis zu vermieten.

Halle, am 15. April 1823.

Carl Ulbricht.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 77 ist die mittlere und obere Etage zu Michaelis d. J. zu vermieten.

In dem ehemaligen Dryanderschen Hause am alten Markte (Sub Nr. 551) ist die obere Etage, nebst einem schönen Garten, welche vorher Herr Professor Mühlenbruch bewohnt hat, von heute an zu vermieten, und kann diese Etage sogleich von einer Familie bezogen werden. So ist auch in demselben Hause der eine Flügel von der untern Etage, welchen vorher der Herr Major von Voßelmann bewohnt hat, mit einem Garten oder auch ohne Garten zu vermieten.

Halle, den 16. April 1823.

Von jetzt an ist eine Stube mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn nahe am Ulrichsthor Nr. 1343 zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

Auf dem Steinwege Nr. 1692 sind zwey ausmeublirte Stuben an einzelne Herren zu vermieten und können sogleich bezogen werden.

Sehr schönen sauren Essig, eingemachte rothe Rüben, gute Kocherbsen, Hirsen, Graupen und noch mehrere gute Kochspeisen sind zu bekommen auf dem großen Schlamme in Nr. 959 bey Hofmann.

Ein Handarbeiter, welchem daran gelegen ist, 3 bis 5 Tage in der Woche beschäftigt zu seyn, wird sogleich verlangt. Das Nähere ist zu erfahren große Steinstraße Nr. 87.

Als Verlobte empfehlen sich ergebenst  
der Oekonom Holzmüller  
und Marie Braconier.

Heute Abend um 10 Uhr wurde meine liebe Frau von  
einem starken gesunden Knaben glücklich und leicht entbun-  
den. Wald, den 6. April 1823.

Julius Theinhardt,  
Doctor der Medicin und Chirurgie.

### Braunkohlen- und Braunkohlensteine-Verkauf.

Durch das von mir schon früher zu Schlertau erkaufte  
Braunkohlenwerk, und ein jetzt aufs Neue hinzugekauftes,  
bin ich zum Besitz einer so bedeutenden Quantität guter  
Kohlen gelangt, daß ich das respective Publikum auf eine  
Reihe von Jahren zu dem billigsten Preise damit versehen  
kann. Um daher diesem so viel als möglich nützlich zu seyn  
und einen schnellen Absatz zu befördern, lasse ich hier und  
bey der Grube zu Schlertau formen. Resp. Familien,  
deren Localität es gestattet, sich schon im Sommer mit den  
nöthigen Kohlenbedarf zu versehen, erhalten diese bey mir  
auf gütige Bestellung noch billiger, und zwar für denselben  
Preis vors Haus gefahren. Wer größere Quantitäten in  
klarer oder geformten Kohlen bey mir kauft, den überlasse  
ich solche noch billiger, weil mir daran liegt, den schnellsten  
Absatz zu bewirken um nicht so viel Zeitverlust in meinen  
Geschäften zu erleiden.

Diejenigen, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren  
und bey mir kaufen wollen, ersuche ich, sofern sie klare  
Kohlen fahren lassen wollen, die Quantität bey mir im  
Haufe gegen Zettel abzulösen, die an der Grube den Stei-  
ger Jehne abgeliefert werden.

Wagner,  
auf der kleinen Steinstraße Nr. 213.

### Berichtigung.

In der Anzeige des Hrn D. v. Madai im vorigen  
Stück Seite 355 lese man für 100 Stück kleine Braun-  
kohlensteine 6 Gr. 2 Pf. statt 6 Gr. 8 Pf.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.